

Legislaturperiode 2014 bis 2018 | 18.02.2014

## Kirchenparlament beginnt neue Legislatur



**Das Parlament der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg steht für die aktuelle Legislaturperiode 2014 bis 2018 fest: Gestern Abend wurden die 90 Mitglieder der Synode und ihre rund 40 Stellvertreter an einem Gottesdienst in Murten feierlich in Pflicht genommen.**

Gestern hat sich das Parlament der Evangelisch-reformierten Kirche zu seiner ersten Sitzung–der Synode–der neuen Legislatur getroffen. Davor wurden die 90 Synodalen und ihre Stellvertreter an einem Gottesdienst in der Deutschen Kirche Murten in Pflicht genommen. Pfarrerin Florence Blaser freute sich über das Engagement der neu Gewählten: Jeder habe seine Stärken, sagte sie am Gottesdienst. «Die reformierte Kirche ist so organisiert, dass jeder seine Stärken auch einsetzen kann.» Blaser forderte die Mitglieder der Synode auf, ihre Kräfte zu erkennen und einzusetzen.

### Brücken schlagen

Ihre Kräfte für die Kirche einsetzen werden die gestern in Pflicht genommenen Synodalen für die nächsten fünf Jahre–so lange dauert die aktuelle Legislatur. Zum feierlichen Gottesdienst lud die reformierte Kantonalkirche auch Vertreter der katholischen Kirche und zwei Politikerinnen ein. Grossratspräsidentin Käthi Thalman schlug in ihrer Rede die Brücke zur Politik. Wie die Politiker hätten auch die Synodalen eine Brückenfunktion inne. «Wir müssen aufzeigen, was uns verbindet, und ausbalancieren, was uns trennt.» Sie wünsche sich einen respektvollen Umgang zwischen den verschiedenen Religionen und Regionen.

Staatsrätin Marie Garnier wünschte den Mitgliedern der Synode viele anregende Diskussionen. «Die Kirche verliert mehr und mehr an Bedeutung», sagte sie. Sie sehe darin aber nicht nur Nachteile, sondern auch Gelegenheiten für Erneuerungen. Die Religion helfe den Menschen, ihren Lebensweg so gut wie möglich zu meistern. «Und die Religion hilft auch mit, auf andere zuzugehen und sie zu verstehen.»

## **Struktur: Kirchgemeinden wählen Synode**

Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg ist in 16 Kirchgemeinden unterteilt, zehn davon sind deutschsprachig. Die jeweiligen Kirchgemeinden sind im kantonalen Parlament (der Synode) mit mindestens drei Personen vertreten: Dem Kirchgemeinderatspräsidenten oder der Kirchgemeinderatspräsidentin, der Pfarrperson und mindestens einem Mitglied des Kirchgemeinderates.

## **Alle Sitze vergeben**

Insgesamt sind in der Synode 90 Delegierte vertreten. Diese treffen sich rund vier Mal im Jahr zur Synode, wo sie über aktuelle Themen diskutieren. Neben den Synodalen wurden am gestrigen Gottesdienst in Murten auch die rund 40 Suppleanten – also die Stellvertreter des Synodalen – offiziell in Pflicht genommen. Die Kirchgemeinden haben ihre Synodalen und Suppleanten vorgängig gewählt. Laut Kirchenschreiber Peter A. Schneider konnten alle Plätze besetzt werden; die Wahlen sind ohne grosse Diskussionen verlaufen. Bisheriger Präsident der Synode ist Frédéric Noyer; er kandidierte gestern an der ersten Sitzung der Synode nach dem Gottesdienst erneut als Präsident.

## **Sieben Synodalräte**

Während die Synode das Parlament der reformierten Kirche ist, ist der Synodalrat die Exekutive. Dieser hat – wie der Bundesrat – sieben Mitglieder. Die Synodalräte werden jeweils für vier Jahre gewählt, und sie können in ihrem Amt bestätigt werden. Synodalratspräsident ist seit Mitte 2012 Pierre-Philippe Blaser.

Autor: Helene Soltermann (Text) und Charles Ellena (Bilder)